

# Kindertageseinrichtung



## Die phasenweise Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

### Liebe Eltern,

eine sanfte Eingewöhnung ist etwas, was uns besonders am Herzen liegt. Gute Erfahrungen machen wir mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Der Übergang vom familiären Umfeld in die Kindertageseinrichtung erfolgt langsam, schonend, verständnisvoll und mit Begleitung der Kinder durch Mutter oder Vater. Erfahrungsgemäß kommt die Zeit, die Sie sich als Eltern während der Eingewöhnungszeit nehmen, später Ihrem Kind in seiner gesamten Kindergartenzeit zugute. Die Kinder werden später weniger häufig krank und die so eingewöhnten Kinder gehen angstfreier mit neuen Situationen um.

**Das Berliner Modell gliedert den Verlauf der Eingewöhnung in mehrere Phasen.**

### Grundphase

Während dieser Zeit begleiten Sie Ihr Kind in die Einrichtung und halten sich gemeinsam mit ihm im Gruppenraum auf. Ihre Aufgabe ist es, Ihrem Kind Sicherheit zu geben. Bitte drängen Sie es nicht, mit anderen Kindern zu spielen oder sich von Ihnen zu entfernen. Sie selbst sollten auch nicht mit anderen Kindern spielen, denn Ihr Kind muss das Gefühl haben, dass Ihre ganze Aufmerksamkeit nur ihm gilt und sie als „Sicherer Hafen“ jederzeit da sind. In diesen Tagen beobachtet die Erzieherin Ihr Kind und nimmt vorsichtig, meist über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes, Kontakt zu ihm auf. In dieser Zeit findet kein Trennungsversuch statt. Zu empfehlen ist es, dass Sie immer zur gleichen Zeit die Einrichtung besuchen und ein vertrautes Kuscheltier oder Schmusetuch o.ä. mitbringen. Es kann Ihrem Kind in der Eingewöhnungszeit sehr helfen.

### Stabilisierungs- und Trennungsphase

Nach dem Berliner Modell beginnt am vierten Tag die nächste Phase. In diesen Tagen versucht die Erzieherin immer mehr die Versorgung Ihres Kindes (Hilfe beim Essen, Wickeln...) zu übernehmen. Sie bleiben natürlich in der Nähe, damit Sie sofort reagieren können, wenn Ihr Kind Sie braucht. Ansonsten findet die Interaktion lediglich zwischen der Erzieherin und Ihrem Kind statt. Ebenfalls am vierten Tag erfolgt der erste,

kurze Trennungsversuch. Die Erzieherin wird vorher mit Ihnen besprechen, was zu beachten ist. So wird z.B. ein Abschiedsritual besprochen, das von nun an jeden Tag wiederholt wird, um Ihrem Kind den Abschied zu erleichtern. Sie verlassen nun den Gruppenraum, bleiben aber in der Einrichtung, um jederzeit erreichbar zu sein. Die Reaktion Ihres Kindes auf die erste Trennung entscheidet über die Dauer der Eingewöhnung, die von Kind zu Kind verschieden ist.

### Schlussphase

Die Stabilisationsphase ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind ein erstes emotionales Band zur Erzieherin geknüpft hat, sich von ihr trösten lässt und sie als sichere Basis akzeptiert. In der Schlussphase halten Sie sich nicht mehr in der Einrichtung auf, sollten aber jederzeit erreichbar sein, falls die Erzieherin in besonderen Fällen Ihr Kind nicht beruhigen kann.

### Tipps für die Eltern

- Die Vielfalt der neuen Eindrücke in der Eingewöhnungszeit und die hohe Anpassungsleistung, die Ihrem Kind abverlangt wird, können es in den ersten Wochen schneller ermüden lassen. Sie sollten bei der weiteren Planung des

---

Tages darauf achten, dass es sich  
ausruhen kann.

- Zu Hause sollten in dieser Zeit keine  
gravierenden Veränderungen  
stattfinden. Auch ein Urlaub sollte so  
geplant sein, dass Sie Ihr Kind nicht  
während oder kurz nach der  
Eingewöhnung wieder aus der Gruppe  
nehmen müssen.